



BRASILIEN

LÄNDERÜBERSICHT ZUR UNTERSTÜTZUNG DER UMSETZUNG DER EUTR



LANDFLÄCHE:	835,8 Mio. Hektar ¹
WALDFLÄCHE:	493,5 Mio. Hektar ² 59 % der Landesfläche ² 7,8 Mio. Hektar Plantagen ³
WALDTYP:	41,1 % Primärwald ² 57,4 % natürlich regeneriert ²
WALDBESITZ:	46,9 % Staatswald ⁴ 28 % Privatwald ⁴
SCHUTZ- GEBIETE:	249,5 Mio. Hektar ⁵ 42 % des Waldes in Schutzgebieten ²
VPA-STATUS:	Derzeit keine VPA ⁶

WIRTSCHAFTLICHER WERT DES FORSTSEKTORS:

22,5 Mrd.⁷ USD
1,1 % des BIP 2011⁷
9. größter Exporteur von EUTR-Produkten 2015
nach Gewicht und Wert⁸

JÄHRLICHE ENTWALDUNGSRATE:

4,37 Millionen Hektar Entwaldung im Naturwald
2017⁹
3,2 Millionen Hektar von 2013-2017⁹
694,7 Tausend Hektar in der Region Amazônia
Legal 2017¹⁰ entwaldet
Weltweit größter Nettoverlust an Waldfläche, 2010-
2015²

ZERTIFIZIERTE WÄLDER:

FSC-Zertifizierung: 6,7 Mio. Hektar (2018)¹¹
PEFC-Zertifizierung: 3,1 Mio. Hektar (2017)¹²
FSC- & PEFC-Zertifizierung: 2,5 Mio. Hektar (2016)¹³

ZERTIFIZIERUNG DER PRODUKTKETTE:

FSC-Zertifizierung: 1031 CoC-Zertifikate
Hektar (2018)¹¹ PEFC-Zertifizierung: 50 CoC-
Zertifikate (2017)¹²

HAUPTHOLZART IM HANDEL:

Naturwald: Garapa (*Apuleia leiocarpa*), Milchbaum (*Brosimum utile*), Spanische Zeder (*Cedrela odorata*), Freijo (*Cordia goeldiana*), Garupa (*Dinizia excelsa*), Tonkabohne (*Dipteryx odorata*), Cambara (*Erisma uncinatum*), Cupiuba (*Goupia glabra*), Brasilianische Kirsche (*Hymenaea courbaril*), Massaranduba (*Manilkara huberi*), Itaúba (*Mezilaurus itauba*), Parkia spp., Lapacho (*Handroanthus serratifolia*), roter Lapacho (*Handroanthus impetiginosus*)¹⁴ **Plantage:** *Acacia* spp., *Eucalyptus* spp., Kautschukbaum (*Hevea brasiliensis*), *Pinus* spp., Brasilianischer Farnbaum (*Schizolobium amazonicum*), Teakbaum (*Tectona* spp.)¹⁴

IM CITES GELISTETE HOLZARTEN:

46 Arten: *Dalbergia nigra* (Anhang I), *Aniba rosaeodora*, *Bulnesia sarmientoi*, *Caesalpinia echinata*, *Dalbergia acuta*, *D. amazonica*, *D. brasiliensis*, *D. catingicola*, *D. cearensis*, *D. cuiabensis*, *D. decipularis*, *D. densiflora*, *D. ecastaphyllum*, *D. elegans*, *D. ernest-ulei*, *D. foliolosa*, *D. foliosa*, *D. frutescens*, *D. glandulosa*, *D. glaucescens*, *D. glaziovii*, *D. gracilis*, *D. grandistipula*, *D. guttembergii*, *D. hiemalis*, *D. hortensis*, *D. hygrophilia*, *D. intermedia*, *D. inundata*, *D. iquitosensis*, *D. lateriflora*, *D. miscolobium*, *D. monetaria*, *D. monophylla*, *D. negrensis*, *D. revoluta*, *D. riedelii*, *D. riparia*, *D. sampaioana*, *D. spruceana*, *D. subcymosa*, *D. villosa*, *Swietenia macrophylla* (alle Anhang II), *Cedrela fissilis*, *C. lilloi*, *C. odorata* (alle Anhang III)¹⁵

RANG IN DEN GLOBALEN FREIHEITS- UND STABILITÄTSINDIZES:

Rule of Law Index ¹⁶ 2. Quartal 52/113 2017	Corruption Perceptions Index ¹⁷ 3. Quartal (Punktwert: 37) 96/180 2017	Fragile States Index ¹⁸ 2. Quartal 106/178 2018 (Umgekehrtes Bewertungssystem)	Freedom in the World Index ¹⁹ 2. Quartal 23/83 2018
--	---	--	--

Diese Länderübersichten der EU-Holzhandelsverordnung wurden vom UNEP-WCMC für die Europäische Kommission erstellt. Ihr Inhalt spiegelt jedoch nicht notwendigerweise die Ansichten oder Richtlinien von UN Environment, UNEP-WCMC, der Europäischen Kommission, Beitragsorganisationen, Redakteuren oder Verlagen wider. Darüber hinaus können sie nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden. Diese Dokumente werden auf der Grundlage der verfügbaren Informationen regelmäßig aktualisiert und extern geprüft. Bitte senden Sie alle spezifischen Informationen, die Ihnen ggf. zur Verfügung stehen, an timber@unep-wcmc.org. Diese werden dann für eine mögliche Aufnahme in die nächste aktualisierte Fassung in Betracht gezogen. Informelle Übersetzung der englischen Originalversion. Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung übernimmt keine Verantwortung für mögliche Übersetzungsfehler. Bei textlichen Unklarheiten verwenden Sie bitte die englische Originalversion.



LEGALE HANDELSSTRÖME

2015 exportierte Brasilien EUTR-regulierte Produkte (Holz und Holzprodukte, für die die EU-Holzhandelsverordnung gilt) im Gesamtwert von 10,3 Mrd. USD in 168 Länder und Gebiete, wovon 26 % in die 28 EU-Mitgliedsstaaten exportiert wurden (Abbildung 1a); darüber hinaus importierten die 28 EU-Mitgliedsstaaten 33 % nach Gewicht. Die Exporte bestanden hauptsächlich aus Holzzellstoffprodukten (HS47*), die sowohl gewichts- als auch wertmäßig jeweils über 50 % der Exporte ausmachten (Abbildungen 1b und 1c). Auch auf Papierprodukte (HS48) entfiel ein hoher Anteil der Exporte. Brasilien importierte relativ wenig Holz; der Großteil der Rundholz- und Schnittholzproduktion wurde im Inland verbraucht (Tabelle 1). Die Mehrheit der 2015 aus Brasilien in die EU eingeführten EUTR-Produkte wurde von Italien und Deutschland importiert, gefolgt von den Niederlanden und Großbritannien (Abbildungen 2 und 3).

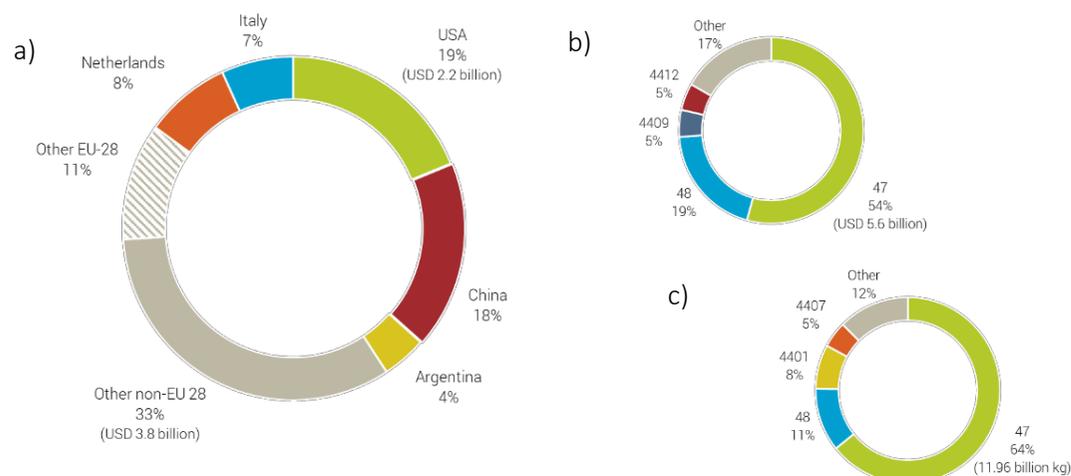


Abbildung 1: a) Wichtigste globale Märkte für EUTR-Produkte aus Brasilien 2015 in USD; b) Wichtigste EUTR-Produkte nach HS-Code, die 2015 nach Wert in USD aus Brasilien exportiert wurden; und c) Wichtigste EUTR-Produkte nach HS-Code, die 2015 nach Gewicht (kg) aus Brasilien exportiert wurden⁸.

Tabelle 1: Produktions- und Handelsströme von Holzprodukten in Brasilien 2014¹⁴.

	Produktion (x 1000 m ³)	Importe (x 1000 m ³)	Inlandsverbrauch (x 1000 m ³)	Exporte (x 1000 m ³)
Rundholz (Industrierundholz)	161.852	30	161.678	205
Schnittholz	25.510	40	24.342	1.208
Furnier	550	8	484	74
Sperrholz	2.564	3	108	1.796

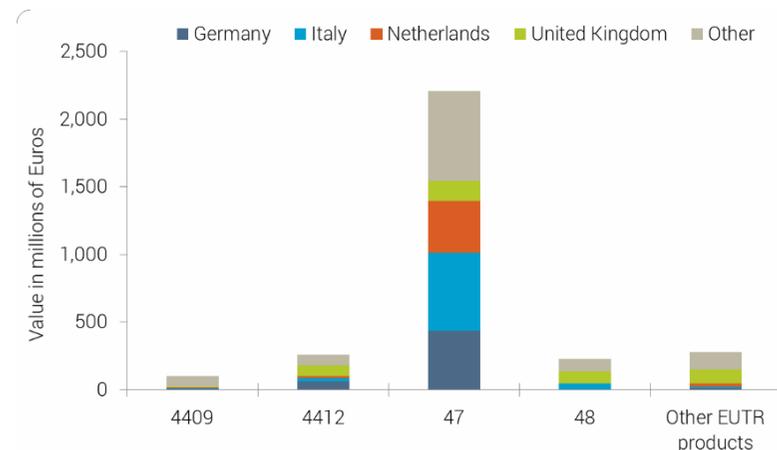


Abbildung 2: Wert der EU-Importe von EUTR-Produkten 2015 aus Brasilien in die EU nach HS-Code. Erstellt mit Daten von EUROSTAT²⁰.

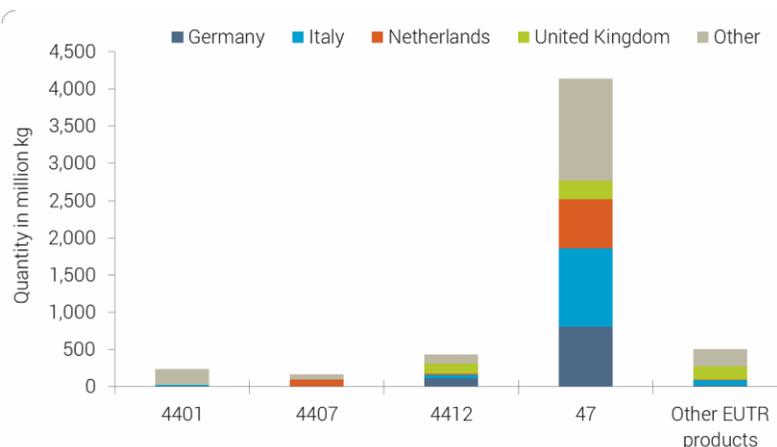


Abbildung 3: Anzahl der EU-Importe von EUTR-Produkten 2015 aus Brasilien in die EU nach HS-Code. Erstellt mit Daten von EUROSTAT²⁰.

*Aufschlüsselung nach HS-Codes: 4401 = Brennholz; 4407 = Schnittholz; 4409 = kontinuierlich geformtes Holz; 4412 = Sperrholz und Furnierplatten; 47 = Holzzellstoff; 48 = Papier und Papierprodukte

HAUPTRISIKEN FÜR ILLEGALEN HOLZEINSCHLAG

EINHALTUNG DER GESETZE:

Brasilien verfügt über eine Reihe von Rechtsnormen über den Export von Holz (siehe unten), jedoch erfolgte die Durchsetzung dieser Rechtsvorschriften auf staatlicher Ebene uneinheitlich²¹.

BESTECHUNGSHÄUFIGKEIT:

11,7 % der Unternehmen erhielten 2009 mindestens eine Aufforderung zur Zahlung von Bestechungsgeldern²².
Basierend auf Daten, die im Auftrag der Weltbank in einer Reihe von Sektoren erhoben wurden.

ILLEGALE HOLZERNTEN BESTIMMTER BAUMARTEN:

Ipe (*Handroanthus* spp.)²³, besonders roter Lapacho (*H. impetiginosus*) und gelber Lapacho (*H. serratifolius*) [angegeben als *Tabebuia impetiginosa*, *Tabebuia serratifolia*²⁴], Breitblatt-Mahagoni (*Swietenia macrophylla*)²⁵.

HÄUFIGKEIT ILLEGALER HOLZERNTEN:

In den Bundesstaaten Pará und Mato Grosso wurde 2007-2012 eine illegale Holzeinschlagsquote von 54- 78 % verzeichnet²⁶.

BESCHRÄNKUNGEN DES HOLZHANDELS

1969 verbot Brasilien den Export von Rundholz (mit Ausnahme von Rundholz aus Plantagen) und beschloss ein Moratorium für die Exporte von *Swietenia macrophylla*²⁷; der Holzeinschlag von *S. macrophylla* ist nur im Rahmen einer nachhaltigen Forstwirtschaft erlaubt²⁸. Der Holzeinschlag von Paranusssäumen (*Bertholletia excelsa*) und *Hevea* spp. ist in Naturwäldern, Primärwäldern oder regenerierten Wäldern verboten²⁹. Das Management der Arten, die in der brasilianischen „Liste der vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten“ als „bedroht“ eingestuft sind, sollte Kriterien berücksichtigen, die in der behördlichen Anweisung 1 vom 12. Februar 2013 festgelegt sind³⁰.

KOMPLEXITÄT DER LIEFERKETTE

Es gibt zwei Waldarten in Brasilien – natürliche Wälder und Plantagen. Die Vorschriften für die Bewirtschaftung von Naturwäldern sind strenger und die Risiken in Bezug auf die Rechtmäßigkeit bei einheimischem Holz höher³³. Plantagenwälder machen den größten Teil der brasilianischen Exporte aus³⁴; 90 % der Plantagen befinden sich im Besitz von Unternehmen³⁵. Brasilien kann als Schleuse für illegal geschlagenes Holz aus anderen Ländern fungieren, wie z. B. Holz aus Westafrika, das über Brasilien, wo eine geringfügige Verarbeitung zwecks Reexport als Produkt mit Herkunft aus Brasilien erfolgt, in die EU exportiert wird. Diese Art des Handels erfolgt auch in umgekehrter Richtung³⁶.

Keine EU³¹- oder UN³²-Sanktionen auf Holzexporte oder -importe.

Illegaler Handel

Brasilien war jüngst in den globalen Schlagzeilen und erregte Sorge um den Erhalt der Wälder, wobei 18 % des brasilianischen Amazonasgebiets seit dem Höhepunkt der Entwaldung in den 1980er und 1990er Jahren abgeholzt wurde²¹. Während dies im späten 20. Jahrhundert hauptsächlich auf den illegalen Holzeinschlag²¹ zurückgeführt wurde, führte eine effektivere Strafverfolgung zwischen 2000 und 2010 zu einer Verringerung des illegalen Holzeinschlags. Seit 2010 nimmt der illegale Holzeinschlag im Naturwald wieder zu, während er auf Plantagen weiterhin niedrig bleibt²¹. Trotz der Zunahme des illegalen Holzeinschlags wurde 2013 die Umwidmung der Flächen für Weiden und Landwirtschaft als treibende Kraft für die Entwaldung angesehen^{21,37}. Für die Bedarfsdeckung ist der legale Holzhandel nachweislich nicht ausreichend, d. h. die Holzernte wird durch den illegalen Handel²¹ ergänzt.

Durch einen starken Rechtsrahmen und verstärkte Anstrengungen bei der Bekämpfung des illegalen Handels mittels Strafverfolgung²¹ konnte Brasilien zwischen 2000 und 2010 Fortschritte bei der Regulierung des illegalen Holzhandels erzielen. Beides wurde der wirksamen Umsetzung des Forstgesetzes zwischen 2004 und 2012 zugeschrieben. Zusammen sollen Gesetzgebung und Strafverfolgung die Praktiken des illegalen Holzeinschlags²¹ erheblich reduziert haben. So hat beispielsweise das brasilianische Institut für Umwelt und erneuerbare natürliche Ressourcen (Instituto Brasileiro do Meio Ambiente e dos Recursos Naturais Renováveis, IBAMA) zwischen 2001 und 2004 die Anzahl der jährlich verhängten Geldbußen um 180 % erhöht³⁸.

Der Bundesstaat Pará ist der größte Exporteur von Holz im brasilianischen Amazonasgebiet, wobei 78 % der Fläche über einen Zeitraum von 11 Monaten zwischen 2011 und 2012 illegal abgeholzt wurden²⁶. Eine nachfolgende Studie über die Abholzung in Pará 2015-2016 ergab, dass 31 % der geprüften Managementpläne Inkonsistenzen aufweisen, wie z. B. eine Überschätzung von Arten mit hohem Handelswert³⁹. Seit 2010 wurden schlechte Koordination, unzureichende Ressourcen für die Strafverfolgung sowie die Anfälligkeit für Betrug und Geldwäsche als Anzeichen für eine Verschlechterung der Aussichten für brasilianisches Holz hervorgehoben^{23,21}. Diese Verschlechterung ist zum Teil auf einen Wechsel der Regierung zurückzuführen, die die Priorität

der Überwachung des illegalen Holzhandels herabsetzte und Schwierigkeiten hatte, die Koordination zwischen den Abteilungen und Dienststellen zu fördern²¹. Insbesondere die Mängel bei der Umsetzung des Aktionsplans zur Prävention und Kontrolle der Entwaldung im Amazonasgebiet (PPCDAm), der 2004 nach einer umfassenden Überprüfung des illegalen Holzhandels erstellt wurde, wurden als symptomatisch für die Schwierigkeiten bei der interministeriellen Koordinierung hervorgehoben²¹. Die Fähigkeit zur Regulierung und Überwachung des illegalen Handels wurde auch durch begrenzte Kapazitäten und eine offensichtliche Zurückhaltung bei der Ausarbeitung bilateraler Abkommen mit Verbrauchern von illegalem Holz auf internationaler Ebene²¹ geschwächt.

Eine Reihe weiterer Themen wurden im Zusammenhang mit dem illegalen Holzhandel und der Holzernte in Brasilien als problematisch eingestuft. Bei Geldbußen für Umweltkriminalität kam es zu Zahlungsausfällen, wobei lediglich 5 % der von den zuständigen Behörden verhängten Geldbußen bezahlt wurden⁴⁰; es wurden keine Maßnahmen auf Grundlage von Beweisen aus Satellitenanalysen in Bezug auf Waldschädigungen ergriffen; es gab Probleme bei der Umsetzung eines Managementsystems für Verwaltungsdaten in Bezug auf den Holzhandel; und es fehlt Klarheit über angemessene Steuerregelungen⁴¹. Darüber hinaus wurde behauptet, dass einige Forstplantagen auf illegal erworbenen Flächen angelegt wurden³⁷.

In einer Risikobewertung der Rechtmäßigkeit von Holz in Brasilien im Jahr 2017 ermittelte NEPCo die Hauptrisiken im Zusammenhang mit den gesetzlichen Ernterechten, einschließlich unrechtmäßiger Eigentumsvergabe; Streitigkeiten über Landbesitz, das von traditionellen Gemeinschaften bewohnt wird; fehlende oder geringe Einhaltung genehmigter Managementpläne; und das Risiko einer illegalen Erlangung von Forstlizenzen aufgrund von Korruption und mangelnder Strafverfolgung³³. Weitere Hauptrisiken stehen im Zusammenhang mit Steuerhinterziehung, illegalem Holzeinschlag in Schutzgebieten und falscher Spezifikation von Arten, Mengen und Qualitäten von Holzprodukten aus Naturwäldern (z. B. Veränderung von Arten, Materialarten oder Volumina) aufgrund eines dysfunktionalen DOF-Systems (siehe Abschnitt „Management“ im Folgenden) und Korruption³³.

Seit 2014 hat Greenpeace eine Reihe von Untersuchungen zur illegalen Abholzung im brasilianischen Amazonasgebiet (Bundesstaaten Pará, Mato Grosso und Rondonia) eingeleitet und dabei die Unzulänglichkeit der offiziellen Dokumentation als Garantie für die legale Herkunft des Amazonasholzes, seine Nachhaltigkeit oder die Einhaltung der gesetzlichen Rechte Dritter hervorgehoben^{23,42,43,44}. In ländlichen Gemeinden des brasilianischen Amazonasgebiets wurden häufig gewalttätige Konflikte über Landbesitz durch illegale Holzfäller und diejenigen, die sich illegal Land aneignen⁴³, gemeldet. Basierend auf Daten der CPT (Comissão Pastoral da Terra) in Bezug auf Morde im Zusammenhang mit Landkonflikten stellte Greenpeace die räumliche Übereinstimmung zwischen Entwaldung und dem Ort von Gewaltverbrechen im Amazonasgebiet 2007- 2016 fest⁴³. Illegales Holz soll durch unterschiedliche Missbräuche von Genehmigungen und des Chain of Custody (CoC)-Mengenbilanzierungssystems (weitere Informationen dazu finden Sie im Folgenden) gewaschen werden, einschließlich der Erteilung von Holzeinschlagsgenehmigungen für bereits geerntete Flächen, der Überschätzung der Anzahl wertvoller Baumarten in einem Erntegebiet und der Erteilung von Mengen für das CoC-System, die über diejenigen hinausgehen, die im Rahmen des Forstmanagementplans für das zu erntende Gebiet zulässig sind. 2018 veröffentlichten die Forscher Nachweise zu einer starken Überschätzung der Mengen hochwertiger Holzarten in Holzeinschlagsgenehmigungen im gesamten Bundesstaat Pará im Vergleich zu den geschätzten Mengen aus der nationalen Waldinventur, was auf eine vorsätzliche Überschätzung der Holz mengen in Holzeinschlagsgenehmigungen im Bundesstaat Pará hinweist⁴⁶. Dieser „Überschuss“ an lizenziertem Holz wurde gemeldet, um die Gewinnung und den Verkauf von illegalem Holz zu erleichtern. Weiterhin wurde festgestellt, dass dieser bei den wertvollsten Holzarten wie Ipê (*Handroanthus* spp.) deutlich höher war^{44,46}. Mangelnde Vor-Ort-Kontrollen wurden als eine wesentliche Schwachstelle im Genehmigungsverfahren für nachhaltige Waldbewirtschaftungspläne auf staatlicher Ebene angesehen, die den illegalen Holzeinschlag erleichtern, indem sie Forstingenieuren die Überschätzung von Mengen oder das betrügerische Hinzufügen von Bäumen mit hohem wirtschaftlichen Wert ermöglichen^{44,46}. Die staatlichen Umweltbehörden können dann Mengenbilanzen für die Ernte und den Transport dieses „nicht existierenden Holzes“ ausstellen, das von Sägewerken zur Verarbeitung illegal geschlagener Bäume aus anderen Gebieten, einschließlich indigener Gebiete, Schutzgebiete oder dem Staatswald, verwendet werden kann^{44,46}.

Brasilien ist auch in die Wäsche von illegalem Holz über komplexe Handelswege verwickelt. So kann beispielsweise illegales Teakholz aus Peru⁴⁷ und Westafrika³⁶ über Brasilien in die EU eingeführt werden, sodass der Eindruck erweckt wird, es sei anderer Herkunft. Darüber hinaus wurde vermutet, dass dieser spezielle Handelsweg auch umgekehrt verläuft. Dabei wird illegales Holz, das in Brasilien geerntet wird, über Afrika transportiert³⁶.

Brasiliens Forstwirtschaft und Gesetzgebung

Das Forstgesetz bildet die Rechtsgrundlage für die Strafverfolgung des illegalen Holzhandels in Brasilien²¹. Die Durchsetzung des Forstgesetzes wurde jüngst teilweise aufgrund von Inkonsistenzen auf Bundes- und Länderebene als „schwach“ bezeichnet²¹, obwohl es in den frühen 2000er Jahren⁴⁸ als teilweise für die Fortschritte verantwortlich eingestuft wurde. IBAMA war für die Durchsetzung des Forstgesetzes bis 2006 verantwortlich. Dann wurde die Zuständigkeit auf die staatlichen Umweltbehörden übertragen⁴⁹; die Vereinbarungen, die zur Einführung dieser Dezentralisierung führten, wurden jedoch als inkonsistent in Bezug auf Verfahren, Transparenz und institutionelle Kapazität beschrieben, was zu Inkonsistenzen bei der Umsetzung zwischen den Bundesstaaten führte⁴⁹.

In Brasilien wird ein System der gegenseitigen Kontrolle eingeführt, das die staatliche Rechenschaftspflicht im Zusammenhang mit dem Holzhandel und den damit verbundenen Rechtsvorschriften²¹ gewährleistet. Die Staatsanwaltschaft, Einzelpersonen und öffentliche Gruppen sowie zivilgesellschaftliche Organisationen können die Einhaltung der Holzhandelsgesetze durch die Regierung in Frage stellen²¹. In Brasilien gibt es keine unabhängige Organisation zur Überwachung der Forstwirtschaft, jedoch wurde die Zivilgesellschaft als „aktiv“ bezeichnet, wobei zahlreiche NGOs bei der Überwachung des Sektors eine Rolle spielen²¹. Trotz dieser juristischen Formalitäten und Bemühungen wurde die Durchsetzung einer rechtlichen Anfechtung in der Praxis aufgrund von Problemen beim Zugang zum Rechtssystem für Bürgerinnen und Bürger als „schwierig“²¹ beschrieben. Berichten zufolge hat die Öffentlichkeit in Fällen einer rechtlichen Anfechtung wenig Vertrauen in die Wirksamkeit dieser Mechanismen²¹. Im Jahr 2006 führte IBAMA ein elektronisches Rückverfolgbarkeitssystem für Holz ein und führte das Dokument „DOF“ (eine Erklärung über den forstlichen Ursprung) ein, das Informationen über Holzherkunft, Holzart, Produktart, Menge, Wert und Transportweg⁴⁸ enthält. Die Implementierung wurde anschließend auf die staatliche Ebene übertragen, wobei in verschiedenen Staaten²¹ verschiedene Systeme Anwendung fanden; Pará und Mato Grosso nutzen derzeit SISFLORA, das nach dem Modell des DOF-Systems²¹ aufgebaut ist. Alle Systeme sind so konzipiert, dass Lieferungen im Transit mit Erklärungen von Forstproduktproduzenten und Sägewerken abgeglichen werden können; aufgrund von Kapazitätsengpässen finden jedoch während des Transits oft keine Überprüfungen statt²³. Aufgrund von Computer-Hacking, Fälschungen und Manipulationen²¹ erlitt das DOF-System einen „Vertrauensverlust“. IBAMA hat kürzlich die maximale Nutzungsgrenze für Rundholzumwandlungen im DOF reduziert, um die Erzeugung von falschen Holzmengenbilanzen im System zu verhindern⁵⁰.

Es wurden einige Versuche unternommen, Rückverfolgbarkeit und Risiken zu bewerten, wie z. B. Timber Flow, eine Online-Plattform zur Rückverfolgung der Holzproduktion und des Holztransports durch im Holzbereich tätige brasilianische Organisationen unter Verwendung von DOF-Daten⁵¹.

Das brasilianische nationale Gesetz (Artikel 35 des Gesetzes 12.651, Mai 2012) fordert die Einrichtung eines Systems zur Kontrolle der Herkunft von Holz, Holzkohle und anderen Forst- sowie Nebenprodukten, um die Rückverfolgbarkeit von der Ernte über den Transport, die Lagerung und die Verarbeitung bis hin zum Export zu optimieren. Im Rahmen der Umsetzung dieses Gesetzes hat Brasilien im März 2017⁵³ SINAFLOR⁵² (Nationales System zur Kontrolle der Herkunft von Forstprodukten) eingeführt; die Bundesstaaten sind verpflichtet, SINAFLOR bis Januar 2018 in ihre bestehenden Systeme zu integrieren. Gemäß dieser Bestimmung erfolgt auch eine vollständige Zusammenführung von DOF und SINAFLOR. Darüber hinaus stellt IBAMA Listen von Umweltverletzungen und Embargoflächen online⁵⁴ zur Verfügung.

ENTSPRECHENDE GESETZGEBUNG UND POLITIK¹

Weitere Einzelheiten zu den für die EUTR relevanten brasilianischen Rechtsvorschriften finden Sie auf der [FAOLEX-Länderseite von Brasilien](#) und NEPCon (2017) „[Timber legality risk assessment](#)“

- [Gesetz 12.651 Brasiliens Forstgesetz](#) (2012)
- [Gesetz 12.727 zur Änderung des Gesetzes Nr. 12.651](#) (2017)
- Aktionsplan zur Prävention und Kontrolle der Entwaldung im Amazonasgebiet (2004)
- Verordnung Nr. 98.897 zur Aufstellung von Bestimmungen über die Reserven für den Holzeinschlag (1990)
- Verordnung SEMA Nr. 428 zur Aufstellung spezifischer Richtlinien für das Pflanzenregister und die Nutzung heimischer Arten, die nicht zum Zwecke der Holzgewinnung gepflanzt wurden (2014)
- Verordnung Nr. 35.439 über die Pflicht zur Erhaltung und ordnungsgemäßen Bewirtschaftung von Privatwäldern, die durch die Verbraucher von Forstprodukten aufgestellt wurde (1994)
- Verordnung Nr. 24 zur Aufstellung der Versteigerungsbedingungen für den Verkauf beschlagnahmter Forstprodukte (1994)
- Verordnung Nr. 315-P zur Regelung der Waldbewirtschaftung (1984)
- Verordnung Nr. 13-N zur Regelung des Exportsystems für gefällte Bäume (1993)
- Verordnung Nr. 74-N zur Aufstellung eines Baumfällplans in aufgeforsteten Gebieten (1992)

¹Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dient nur als Leitfaden für die entsprechende Gesetzgebung.

GESETZLICH VORGESCHRIEBENE DOKUMENTE²

Eine weitere Liste der gesetzlich vorgeschriebenen Dokumente finden Sie bei NEPCon (2017) unter „[Timber legality risk assessment](#)“ (Risikobewertung der Rechtmäßigkeit von Holz).

- Bepflanzungsgenehmigungen (Forstwirte und Ernteunternehmen benötigen Genehmigungen, bevor sie einen Wald mit exotischen Arten pflanzen)
- Konzessionsvertrag
- AUTEF/AUTEX (Genehmigung der Waldbewirtschaftung)
- Plan für nachhaltige Forstwirtschaft (Plano de Manejo Florestal Sustentável - PMFS)
- Jährlicher Betriebsplan (Plano Operacional Anual - POA).
- Licença de operação (Betriebsgenehmigung)
- Landtiteldokumente (bei der Ernte von privatem Land müssen Landbesitzer im Besitz von Landtiteln sein)
- Entwaldungsgenehmigung (Dokument zur Genehmigung der Holzernte von umgewidmeten Flächen in heimischen Wäldern)
- Wald-Voucher (für heimische Arten aus Plantagen)
- DOF/Guia Florestal (Dokument über Holzherkunft: ein computergestütztes Holzkontrollsystem mit Informationen über Herkunft, Art, Produktart, Menge und Warenwert)
- Alvará (Kommunale Betriebsgenehmigung für die Branche)
- Nota Fiscal de Compra/Venda do Produto (Rechnung über den Kauf/Verkauf des Produkts)
- Certidão negativa da receita federal (Negativbescheinigung für allgemeine Gebühren und Steuern der Geschäftsaktivitäten)
- Für den Export:
 - Registrierung des Importeurs (SISCOMEX-Code)
 - Importantrag
 - Zollerklärung
 - Kaufvertrag
 - Bestellung
 - Gesetzliche Transportgenehmigungen
 - Packliste
 - Rechnung

²Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dient nur als Leitfaden für die erforderlichen Dokumente.

References

1. FAO. FAO Country Profiles: Brazil. (2018). Available at: <http://www.fao.org/countryprofiles/index/en/?iso3=BRA>. (Accessed: 2nd July 2018)
2. FAO. *Global Forest Resources Assessment 2015. Desk reference*. (Food and Agriculture Organization of the United Nations, 2015).
3. IBÁ. *Relatório Anual*. (Indústria Brasileira de Árvores, 2017). doi:10.1017/CBO9781107415324.004
4. Rights and Resources Initiative. Tenure data tool. (2018). Available at: <https://rightsandresources.org/en/work-impact/tenure-data-tool/#.WjjlOVVl9ph>. (Accessed: 2nd July 2018)
5. UNEP-WCMC. Protected Area Profile for Brazil from the World Database of Protected Areas. (2018). Available at: <https://www.protectedplanet.net/country/BR>. (Accessed: 2nd July 2018)
6. EU FLEGT Facility. VPA countries. (2018). Available at: <http://www.euflegt.efi.int/vpa-countries>. (Accessed: 2nd July 2018)
7. FAO. *Contribution of the forestry sector to national economies, 1990-2011, by A. Lebedys and Y. Li. Forest Finance Working Paper FSFM/ACC/09* (Food and Agricultural Organization of the United Nations, 2014).
8. United Nations Statistics Division. UN Comtrade Database. (2017). Available at: <https://comtrade.un.org/data/>.
9. Global Forest Watch. Brazil Country Profile. (2018). Available at: <http://www.globalforestwatch.org/country/BRA>. (Accessed: 2nd July 2018)
10. INPE & MCTI. PRODES project: monitoring of the Brazilian Amazonian forest by satellite. (2018). Available at: <http://www.obt.inpe.br/OBT/assuntos/programas/amazonia/prodes>. (Accessed: 29th September 2018)
11. FSC. *Facts and figures August 2018*. (Forest Stewardship Council, 2018).
12. PEFC International. *PEFC global statistics SFM & CoC certification*. (2017).
13. FSC & PEFC. *Estimated total global double certified area FSC/PEFC*. (FSC and PEFC, 2017).
14. European Timber Trade Federation. Brazil Industry Profile. *Gateway to International Timber Trade* (2018). Available at: <http://www.timbertradeportal.com/countries/brazil/>. (Accessed: 2nd July 2018)
15. UNEP-WCMC. The Species+ Website. Nairobi, Kenya. Compiled by UNEP-WCMC, Cambridge, UK. (2018). Available at: <https://speciesplus.net/>. (Accessed: 2nd July 2018)
16. World Justice Project. Rule of Law Index 2017-2018. (2018). Available at: <http://data.worldjusticeproject.org/>. (Accessed: 2nd July 2018)
17. Transparency International. Corruption Perceptions Index 2017. (2018). Available at: https://www.transparency.org/news/feature/corruption_perceptions_index_2017. (Accessed: 2nd July 2018)
18. Fund for Peace. Fragile States Index 2018. (2018). Available at: <http://fundforpeace.org/fsi/>. (Accessed: 2nd July 2018)
19. Freedom House. Freedom in the World. (2018). Available at: <https://freedomhouse.org/report/freedom-world-2018-table-country-scores>. (Accessed: 2nd July 2018)
20. European Commission. Eurostat. (2018). Available at: <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>. (Accessed: 2nd July 2018)
21. Wellesley, L. *Illegal logging and related trade: the response in Brazil*. (Chatham House, 2014).
22. The World Bank. Bribery incidence (% of firms experiencing at least one bribe payment request). (2017). Available at: <https://data.worldbank.org/indicator/IC.FRM.BRIB.ZS>.
23. Greenpeace. *The Amazon's silent crisis*. (Greenpeace, 2014).
24. Schulze, M., Grogan, J., Uhl, C., Lentini, M. & Vidal, E. Evaluating ipe (Tabebuia, Bignoniaceae) logging in Amazonia: Sustainable management or catalyst for forest degradation? *Biol. Conserv.* 141, 2071–2085 (2008).
25. Grogan, J. & Barreto, P. Big-leaf mahogany on CITES appendix II: Big challenge, big opportunity. *Conserv. Biol.* 19, 973–976 (2005).
26. Monteiro, A.; Cardoso, D.; Conrado, D.; Verissimo, A., Souza Jr, C. *Forest Management Transparency Report – State of Pará (2012 to 2013)*. In: *Greenpeace. The Amazon's silent crisis*. (Greenpeace, 2014). (Imazon, 2013).
27. Forest Legality Initiative. Logging and export bans. (2017). Available at: <http://www.forestlegality.org/content/logging-and-export-bans>. (Accessed: 26th April 2017)
28. Presidência da República do Brasil. *Decreto Nº 6.472 de 5 de Junho de 2006*. (Presidência da República do Brasil, 2008).
29. Presidência da República do Brasil. *Decreto Nº 5.975 de 30 de Novembro de 2006*. (Presidência da República do Brasil, 2006).
30. Ministério do Meio Ambiente. *Instrução Normativa No - 1, De 12 De Fevereiro De 2015*. (Diário Oficial da União - Seção 1, 2015).
31. European Commission. *European Union: restrictive measures (sanctions) in force. Updated 4.8.2017*. (European Commission, 2017).
32. United Nations Security Council. *Consolidated United Nations Security Council Sanctions List 27 November 2017*. (United Nations Security Council, 2017).
33. NEPCon. *Timber legality risk assessment - Brazil. Version 1.1*. (2017).
34. TRAFFIC. *FLEGT Brazil briefing document*. (TRAFFIC, 2012).
35. Kröger, M. *Contentious Agency and Natural Resource Politics*. (Routledge, 2014).
36. Bisschop, L. Out of the woods: the illegal trade in tropical timber and a European trade hub. *Glob. Crime* 13, 191–212 (2012).
37. Lawson, S. *et al. Consumer goods and deforestation: an analysis of the extent and nature of illegality in forest conversion for agriculture and timber plantations*. (Forest Trends, 2014).
38. Brito, B. & Barreto, P. in *Compliance and Enforcement in Environmental Law. Towards more effective implementation* (ed. Paddock, L.) 297–310 (Edward Elgard Publishing, 2011).
39. Cardoso, D. & Souza Jr., C. *Sistema de Monitoramento da Exploração Madeireira (Simex)*. (Imazon, 2017).
40. Barreto, P., Araújo, E. & Brito, B. *A impunidade de crimes ambientais em áreas protegidas federais na Amazônia*. (IMAZON, 2009).
41. De Cássia Carmélio, E. *Fortalecimento do Setor Florestal no Brasil: Mapeamento da carga tributária incidente sobre os produtos florestais madeireiros e proposição de medidas de desoneração*. (Serviço Florestal Brasileiro, 2013).
42. Greenpeace. *The Amazon's silent crisis: night terrors*. (Greenpeace Brazil, 2014).

43. Greenpeace. *Blood-stained timber: rural violence and the theft of Amazon timber*. (Greenpeace Brazil, 2017).
44. Greenpeace. *Imaginary trees, real destruction: how licensing fraud and illegal logging of lpe trees are causing irreversible damage to the Amazon rainforest*. (Greenpeace Brazil, 2018).
45. Comissão Pastoral da Terra. *Conflitos no Campo Brasil 1985-2016*. (2017). Available at: <https://www.cptnacional.org.br/component/jdownloads/download/41-conflitos-no-campo-brasil-publicacao/266-conflitos-no-campo-brasil-1985>.
46. Brancalion, P. H. S. *et al.* Fake legal logging in the Brazilian Amazon. *Sci. Adv.* 4, (2018).
47. EIA. *The laundering machine: how fraud and corruption in Peru's concession system are destroying the future of its forests*. (EIA, 2012).
48. TFT. *Country Guide To Timber Legality: Brazil*. (The Forest Trust, 2013).
49. May, P. *Forest Certification in Brazil*. (Yale School of Forestry and Environmental Studies, 2004).
50. IBAMA. Novo índice de aproveitamento para transformação de tora em madeira serrada combate desmatamento ilegal. (2017). Available at: <http://www.ibama.gov.br/noticias/422-2017/1092-novo-indice-de-aproveitamento-para-transformacao-de-tora-em-madeira-serrada-combate-desmatamento-ilegal>. (Accessed: 2nd June 2017)
51. Imaflo. Timber Flow. (2018). Available at: <http://timberflow.org.br/>. (Accessed: 31st January 2018)
52. IBAMA. Sistema Nacional de Controle da Origem de Produtos Florestais (Sinaflor). (2017). Available at: <https://servicos.ibama.gov.br/index.php/licencas/sistema-nacional-de-controle-da-origem-de-produtos-florestais-sinaflor>. (Accessed: 31st January 2018)
53. IBAMA. Ibama e MMA lançam sistema nacional de controle florestal. (2017). Available at: <http://www.ibama.gov.br/noticias/422-2017/1019-ibama-e-mma-lancam-sistema-de-controle-florestal>. (Accessed: 31st January 2018)
54. IBAMA. Consulta a Embargos e Autos de Infração. (2017). Available at: <https://servicos.ibama.gov.br/ctf/publico/areasembargadas/ConsultaPublicaAreasEmbargadas.php>